Biotopname
Hochstaudenflur westlich des Salinenmoors im Trebeltal

Standort /Geologie
Durchströmungsmoor der Trebel

X
X

TK10 0307 - 342 - **Biotop-Nr.** 4022

Anschluß in TK

Naturraum Grenztal und Peenetal
202

Landkreis / Kreisfreie Stadt

Gemeinde / Stadt

lfd. Nr. im Biotopverzeichnis
01838

Schutzmerkmale
geschützt nach §20 LNatG M-V: X

	Film-Nr.	**Bild-Nr.**
Luftbild-Nr.	131	0227
Größe in ha	29	4048
Länge in m		
min. Breite in m		
max. Breite in m		

1 - vollständig 2 - überwiegend 3 - zum geringen Teil

NLP		FND		NP		FiB	
NSG		LSG	1	BR		FFH-Geb.	1
ND		GLB		FnB		Wald-Totalreservat	

	Hauptcod.	**Nebencode**								**Überlagerungscode**
Code	GFP	VHF	VRL	VWN	VGB	VGR	VRR			UMD
%	40	30	10	10	5	3	2			

Vegetationseinheiten
Pfeifengras - Wald - Engelwurz - Feuchtwiese, Wiesenrauten - Sumpf - Kratzdistel - Hochstaudenflur, Brennessel - Land - Schilfröhricht, Zaunwinden-Grauweidengebüsch, Schwarzschopfseggenried, Rohrglanzgrasröhricht

Habitate + Strukturen

Beschreibung / Besonderheiten
Im Trebeltal westlich des Salinenmoors liegender Komplex von miteinander verzahnten Feuchtwiesenbereichen und Hochstaudenfluren, der westlich vom Feuchtgebüsch des Salinenmoores, südlich und nördlich von Schilf- Landröhricht und einer Hochstaudenflur und östlich von einem Entwässerungsgraben begrenzt wird. Ihr flächenmäßig größter Anteil wird von einer Pfeifengras- Wald- Engelwurz- Feuchtwiese eingenommen . Sie ist geprägt durch zahlreiches Pfeifengras (Molinia caerulea), Sumpf- Kratzdistel (Cirsium palustre), Wald - Engelwurz (Angelica sylvestris,RL-3) und Wiesen - Knöterich (Polygonum bistorta, RL- 2). Zahlreich tritt Gelbe Wiesenraute (Thalictrum flavum,RL- 2) in einer Hochstaudenflur auf, die gleitend in die Feuchtwiese übergeht. Auf Teilflächen haben sich Schwarzschopfseggenriede (Carex appropinquata, RL- 2) und Sumpfseggenriede (Carex acutiformis) entwickelt, während sich in Gräben überwiegend Rohrglanzgrasröhrichte ausgebildet haben. Vom Salinenmoor und von Gräben wandern Grauweidengebüsche (Salix cinera) in die Fläche ein. Bei weiterer Nutzungsauflassung droht sie zu verbuschen. Der entwässerte Moorkörper wird aus überwiegend eutrophen feuchten bis nassen Torfen gebildet. Durch die erfolgte Renaturierung der Alttrebel ist die Fläche nicht gefährdet und wird sich naturnah entwickeln können. Die Fläche liegt in einem gemäß LIFE - Vertrag für eine Unterschutzstellung als NSG vorgesehem Gebiet.

Wertbestimmende Kriterien

	Artenreichtum (Flora)		vielfältige Standortverhältnisse
	Vorkommen seltener / typischer Tierarten		historische Nutzungsformen
X	seltener / gefährdeter Pflanzenbestand		aktuelle Nutzung
	seltene / gefährdete Pflanzengesellschaft	X	Flächengröße / Länge
	natürliche / naturnahe Ausprägung des Biotops	X	Umgebung relativ störungsarm
	gute Ausbildung eines halbnatürlichen Biotops	X	landschaftsprägender Charakter
	typische Zonierung von Biotoptypen		Trittsteinbiotop / Vernetzungsfunktion
	Struktur- und Habitatreichtum		

Gefährdung

keine Gefährdung: X

Empfehlung

ZMM NSG

(c) Landesamt für Umwelt, Naturschutz und Geologie Mecklenburg-Vorpommern, Goldberger Str. 12, 12873 Güstrow, Tel. (03834) 777 - 0

STANDORTMERKMALE (k - kleinflächig, g - großflächig)

TK10	Biotop-Nr.
0307 - 342	- 4022

Substrat

k	g	
		Torf, wenig gestört
	g	Torf, degradiert
		Antorf
		Sand
		Kies / Steine
		Lehm
		Ton
		Halbkalk / Kalk
		Schlamm / Faulschlamm
		gestörter Boden

Trophie

k	g	
		dystroph
		oligotroph
		mesotroph
	g	eutroph
		poly- / hypertroph

Wasserstufe

k	g	
		trocken
		mäßig trocken
		wechselfeucht
		frisch
k		feucht
	g	sehr feucht
	g	naß
		offenes Wasser
		quellig

Relief

k	g	
		eben
		wellig
		kuppig
		dünig
		Berg / Rücken
		Riedel
		Flachhang <= 9°
		Steilhang > 9°
		Nische
		Senke / Strecksenke
		Kerbtal
	g	Sohlental

Exposition

k	g	
		N
		NO
		O
		SO
		S
		SW
		W
		NW

NUTZUNGSMERKMALE (k - kleinflächig, g - großflächig)

Nutzungsintensität

k	g	
		intensiv
		extensiv
	g	aufgelassen
		keine Nutzung

Nutzungsart

k	g	
		Acker
		Wiese
		Weide
		forstliche Nutzung
		Fischerei
		Angeln
		Erholung
		Kleingartenbau
		Erwerbsgartenbau
		Ferienhäuser
		Bodenentnahme
		Verkehr
		Ver- / Entsorgungsanlage
		sonstige Nutzung:

Umgebung

k	g	
		Acker / Gartenbau
		Ackerbrache
		Grünland. intensiv
		Grünland, extensiv
		Laub- / Mischwald
		Nadelwald
	g	Feuchtwald / -gebüsch
		Gehölz
	g	Röhricht / Feuchtbrache
	g	Hochstauden / Ruderalflur
	g	Graben
		Fließgewässer
		Stillgewässer
		Trockenbiotop
		Grünanlage / Kleingarten
		Weg
		Straße, Parkplatz
		Bahnanlage
		Gewerbe / Industrie
		Silo / Stallanlage
		Gebäude / Siedlung
		Spülfeld / Halde
		Bodenentnahme

Pflanzenarten dominant (unterstrichen: Art der Roten Liste MV, fett: Art der BArtSchV)

Pflanzenarten ±zahlreich (unterstrichen: Art der Roten Liste MV, fett: Art der BArtSchV)

Carex acutiformis
<u>Hydrocotyle vulgaris</u>
Phragmites australis
Urtica dioica
Cirsium oleraceum
Juncus effusus
Scutellaria galericulata
Cirsium palustre
Molinia caerulea
Symphytum officinale
Filipendula ulmaria
Phalaris arundinacea
<u>Thalictrum flavum</u>

Pflanzenarten vereinzelt (unterstrichen: Art der Roten Liste MV, fett: Art der BArtSchV)

Angelica archangelica
<u>Carex appropinquata</u>
Eupatorium cannabinum
Peucedanum palustre
Viola palustris
<u>Angelica sylvestris</u>
Carex elata
Galeopsis tetrahit
<u>Polygonum bistorta</u>
Caltha palustris
Carex riparia
Geum rivale
Salix cinerea
Calystegia sepium
Epilobium hirsutum
Glyceria maxima
Stachys palustris

Angaben zur Fauna

Verwendete Unterlagen

Datum erste Begehung: 20.04.1998

Datum letzte Begehung:

Bearbeiter/in: StAUNHST-Krüger/Münnich

Foto: 1

Folgeseiten: 0

(c) Landesamt für Umwelt, Naturschutz und Geologie Mecklenburg-Vorpommern, Goldberger Str. 12, 12873 Güstrow, Tel. (03834) 777 - 0